

Oscarverleihung am Schluefweg

Am 9. und 10. April bringt das Tanztheater Kloten die Produktion «Hollyflix» auf die Bühne, sodass im Klotener Stadtsaal zum ersten Mal in seiner Geschichte eine Oscarverleihung stattfindet. In Aussicht ist ein Abend voller Glamour zum Takt mitreissender Filmmusikklassiker.

Anna-Sofia Schaller

Begeisterte Jubelrufe aus dem Publikum, Filmmusikklassiker, die lautstark aus den Verstärkern dröhnen, klickende Kameras unerschrockener Paparazzi. Inmitten des Wirbels schreiten Stars wie Ariana Piccola Grande, Harry Styles oder Lady Gaga über den im Stadtsaal ausgerollten roten Teppich, wobei ihre paillettenbesetzten Gala-Kleider das Blitzlicht reflektieren, sodass es glitzert und funkelt – Glamour pur, wie es sich für eine Oscarverleihung gehört. Dabei werden am Abend aber vor allem die Stars um die Wette funkeln. Wer von ihnen wird als Oscarträgerin oder Oscarträger in die Filmgeschichte eingehen? Dabei ist anzumerken, dass es sich beim Oscar nicht wie üblich um eine von Gold überzogene Trophäe handelt: Stattdessen wird die Rolle des Oscars von der mit ihren zweieinhalb Jahren jüngsten Darstellerin gespielt. Die Stimmung im Stadtsaal ist grossartig, die Spannung zum Greifen.

Den Nerv der Zeit getroffen

«Als ich vor anderthalb Jahren mit dem Projekt losgelegt habe, haben mir alle gesagt, ich sei wahnsinnig», erinnert sich die Produktionsverantwortliche Debora Ferrante (47), die neben ihrer Tätigkeit beim Tanztheater Kloten auch als Yoga-Lehrerin und Hypnosetherapeutin arbeitet. «Hollyflix» ist Ferrantes siebte Produktion mit dem Tanztheater Kloten. Wie so

viele war auch die Entstehung von «Hollyflix» vom Pandemiegeschehen abhängig, die Unsicherheit bezüglich der Umsetzbarkeit war gross.

Um sich gegen pandemiebedingte Dämpfer abzusichern, ist Ferrante beim Schreiben des Skripts strategisch vorgegangen: Für den Fall, dass Schauspielerinnen und Schauspieler kurzfristig ausfallen sollten, gibt es im Stück keine Hauptrollen, die Rollen sind mehr oder weniger gleich wichtig. So soll die Aufführung nicht aufgrund coronabedingter Ausfälle ins Wasser fallen. Die Pandemiejahre haben auch einen thematischen Einfluss auf «Hollyflix» gehabt: Ferrante war es ein Anliegen, mit ihrer Produktion den Nerv der Zeit zu treffen und Zuschauerinnen und Zuschauer anzusprechen. «Ich habe mich gefragt: Was haben die Leute gemacht in den letzten zwei Jahren? Sie haben Netflix geschaut. Deshalb wollte ich irgendetwas mit Filmmusik machen, eine Oscarverleihung war da naheliegend», äussert sich Ferrante zur Inspiration zu «Hollyflix».

Arbeit mit den Kindern gibt mir sehr viel: Sie sind sehr ehrlich, können nicht lügen – das finde ich sympathisch», so Ferrante. Auch die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen schätzt sie sehr: «Man bleibt am Ball: Was ist in, was ist out? Es lässt einen nicht altern.» Nun bleibt zu hoffen, dass an den Aufführungsabenden so wenig pandemiebedingten Ausfälle wie möglich zu beklagen sind, sodass möglichst viele der Kinder und Jugendlichen ihr Tanztheater vor Publikum zum Besten geben dürfen.

Eine Liveband sorgt für Stimmung

Seit der ersten Idee zu «Hollyflix» sind viele weitere Menschen mit ins Boot geholt worden: Insgesamt sind rund 90 Personen involviert. Vom Tanztheater Kloten sind neben Ferrante auch Nathalie Sutter und Joy-Ann Judge dabei, ausserdem wirken zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mit. Zum ersten Mal ist auch die Musikschule Kloten-Bassersdorf-Lufingen dabei, sodass einige Szenen von einer Liveband begleitet werden. Zu guter Letzt sind da natürlich die Schauspielerinnen und Schauspieler, die zum grössten Teil Kinder und Jugendliche sind. «Die

«Ich habe mich gefragt: Was haben die Leute gemacht in den letzten zwei Jahren?»

Debora Ferrante
Produktionsverantwortliche «Hollyflix»



Intensive Zusammenarbeit mit den Kindern, die Spass bereitet: Maximilian Lippmann (16) als Harry Styles, bewacht von den Bodyguards Elin Stäuble (links, 10) und Alessia Kuci (10).

BILDER ANNA-SOFIA SCHALLER

Arbeit mit den Kindern gibt mir sehr viel: Sie sind sehr ehrlich, können nicht lügen – das finde ich sympathisch», so Ferrante. Auch die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen schätzt sie sehr: «Man bleibt am Ball: Was ist in, was ist out? Es lässt einen nicht altern.» Nun bleibt zu hoffen, dass an den Aufführungsabenden so wenig pandemiebedingten Ausfälle wie möglich zu beklagen sind, sodass möglichst viele der Kinder und Jugendlichen ihr Tanztheater vor Publikum zum Besten geben dürfen.

«Hollyflix»: Stadtsaal Kloten, Schluefweg 10. Samstag, 9. April: 16 und 19 Uhr. Sonntag, 10. April: 13 und 16 Uhr. Tickets: www.eventfrog.ch → Stichwort Hollyflix.



Es glitzert und funkelt im Stadtsaal Kloten – Glamour pur, wie es sich für eine Oscarverleihung gehört: von links Nadine Lutz (14), Anouk Lutz (10), Aline Eberhard (15) und Ema Ojeda Jures (14).

Ticketverlosung

Das Tanztheater Kloten verlost zwei Tickets für «Hollyflix». Interessierte dürfen Ihr Glück direkt bei debbie@tanztheaterkloten.ch versuchen.

Gestrandete Reisende dürfen in Hotel übernachten

Seit Sonntagabend sassen rund 100 chinesische Reisende im Dock E des Flughafens fest. Sie waren am selben Morgen, aus São Paulo kommend, in Zürich gelandet. Mit dem Swiss-Flug LX188 hätten sie dann nach Schanghai weiterfliegen sollen. Doch die chinesische Regierung verhängte aufgrund des Coronavirus einen Lockdown über die Stadt, welcher bis zum 5. April dauern soll. Der Flug musste kurzfristig annulliert werden.

Wie der «Zürcher Unterländer» nun am Dienstag berichtete, sei nach zwei Nächten am Flughafen eine vorübergehende Lösung gefunden worden. Durch die Unterstützung der Schweizer Behörden habe man ein Hotel in Flughafennähe gefunden, in welchem die Passagiere untergebracht werden konnten. Ein Teil der Gäste habe das Angebot angenommen. Einige wenige seien allerdings im Transitbereich verblieben. Das Problem seien bisher die begrenzten Möglichkeiten gewesen, am Flughafen in einem Hotelzimmer zu übernachten, ohne dafür in die Schweiz einreisen zu müssen. Aufgrund der fehlenden Papiere konnten die Passagiere den Transitbereich seit Sonntag nicht verlassen.

Wie die Zeitung weiter schreibt, sei die Swiss mit den chinesischen Behörden im Austausch, um die Passagiere schnellstmöglich nach China zu befördern. Standardmässig eingeplant sei ein Flug am nächsten Sonntag. Alternativ werde auch geprüft, ob ein Flug in eine andere chinesische Stadt angeboten werden könne. (dm.)

Landsgemeinde: Projektideen gesucht

Zum Auftakt der 4. Landsgemeinde Kloten sind die Vorstandsmitglieder mit den Botschafterinnen und Botschaftern im Stadthaus zusammengekommen, um über den Stand zu orientieren und das weitere Vorgehen zu besprechen. Alle sind topmotiviert und wollen die Bevölkerung zu möglichst vielen Projektideen anregen.

Der Flyer und Plakate liegen druckfrisch bereit – zum Auftakt der 4. Landsgemeinde sollen sie nun von den Botschafterinnen und Botschaftern des Vereins Landsgemeinde möglichst breit verteilt werden. Junge und alte Klotenerinnen und Klotener verschiedenster Herkunft und alle Menschen, die sich mit der Flughafenstadt in irgendeiner Form verbunden fühlen, sind nun angesprochen, gute Projektideen einzureichen, die der breiten Bevölkerung Freude bereiten, nützlich sind und die Lebensqualität in Kloten steigern. Zum ersten Mal führte die neue Präsidentin Adina Krieger durch die Veranstaltung und stellte gleich zwei Neuerungen vor: Zum einen sind dies zwei frisch produzierte kurze Videos, die erklären, was die Landsgemeinde Kloten ist und wie eine Idee entwickelt und eingereicht werden kann.

Neuer Mobilitätspreis der VBG

Die grösste Neuerung der diesjährigen Landsgemeinde ist jedoch der mit 3000 Franken dotierte Mobilitätspreis,



Die Botschafterinnen und Botschafter regen ihr Umfeld zum Mitmachen an.

BILD KST

den die VBG gespendet haben und der von der Jury vergeben wird. Die Idee dahinter: Da bei den VBG die Glattalbahn-Verlängerung nach Kloten aktuell ein Thema ist, soll dies der Bevölkerung von Kloten nähergebracht werden. So gelangten die VBG an die Landsgemeinde, und man erarbeitete gemeinsam den Mobilitätspreis. Damit soll ein Projekt verwirklicht werden, das eine nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität über den ÖV hinaus fördert. Das kann ein besonders attraktiver Fussweg oder ein sicherer Veloweg, aber auch etwas ganz anderes sein.

Bis 20. April können nun Projekte auf der Website www.landsgemeinde-kloten.ch eingereicht werden. Aufgrund des partizipativen Grundgedankens, der hinter der Landsgemeinde steht, wurden auch

Talons gedruckt, auf denen die Ideen aufgeschrieben werden können, damit auch Leute ohne Internet nicht ausgeschlossen sind. Diese Talons liegen an verschiedenen Orten auf, zum Beispiel im Pflegezentrum im Spitz.

Voting startet am 1. Mai

Ab dem 1. Mai läuft das Online-Voting, an dem sich jedermann beteiligen kann – auch Leute, die nicht in Kloten leben. Die acht Projekte, die die meisten Stimmen bekommen haben, werden an der Landsgemeinde am 11. Juni auf dem Stadtplatz teilnehmen und werden von ihren Erfindern auf Podesten der Bevölkerung näher vorgestellt. Ähnlich wie an der letzten Landsgemeinde wird jedem Projekt ein farbiger Ballon zugeteilt. Bei der Abstim-

mung geben sich die Leute dann zu dem Ballon, dem sie ihre Stimme geben wollen. Dem Sieger winkt ein Preisgeld von 10000 Franken, um sein Projekt umzusetzen, dem Zweitplatzierten winken 6000 Franken und dem Drittplatzierten 4000 Franken.

Natürlich gibt es auch ein Rahmenprogramm. Auf der mobilen Bühne, die übrigens auch ein Siegerprojekt der Landsgemeinde war, sorgt die Jason Boon Bigband für Stimmung, und ausserdem wird es zusätzliche Food-Stände geben.

Die Bevölkerung mobilisieren

Im Anschluss hatten die Botschafterinnen und Botschafter Gelegenheit, Fragen zu stellen und ihre Ideen kundzutun, auf welche Art und Weise man die Leute zum Mitmachen animieren könnte. Dabei kamen viele Vorschläge zusammen, zum Beispiel Werbung im Radio oder auf Social-Media-Kanälen machen, auf öffentlichem Grund Flyer verteilen, in Alterszentren, Asylunterkünften und Schulklassen die Landsgemeinde vorstellen und auch die Schülerparlamente mit einbeziehen. Eines steht fest: Das OK und die Botschafterinnen und Botschafter sind topmotiviert, die Idee der Landsgemeinde unter die Leute zu bringen.

Seit der ersten Landsgemeinde 2011 sind bereits 109 Projektideen eingereicht worden. «Ich werde immer wieder von anderen Gemeinden, die ähnliche Ziele wie die Landsgemeinde Kloten verfolgen, gefragt, wie wir es schaffen, dass bei uns so viele Vorschläge zusammenkommen», sagte Vorstandsmitglied Jean-Luc Kühnis. «Die Antwort ist klar: Das ist nur möglich dank unseren vielen aktiven Botschafterinnen und Botschaftern.» Karin Steiner